

Eine Freundschaft erleichtert vieles

Im Rahmen der Initiative „Start with a friend“ bemühen sich Ehrenamtler, Menschen zusammenzubringen.

VON ANDREAS RÖCHTER

ESCHWEILER Die grundsätzliche Idee wurde im Jahr 2014 in einer Studierenden-Wohngemeinschaft in Berlin entwickelt. Auslöser waren Schilderungen von geflüchteten Menschen, die berichteten, dass es ihnen in Deutschland in keinster Weise an Hilfe in materieller Hinsicht fehle. Aber: Kontakte zu Menschen zu knüpfen, die in ihnen nicht vor allem Hilfsbedürftige sehen, sondern Menschen, mit denen man Interessen, Hobbys und Vorlieben teilen kann, sei schwierig.

Um dies zu verändern, entstand ein Gedanke: Jeder Mensch, der neu nach Deutschland kommt, soll eine Freundin, einen Freund an die Seite gestellt bekommen. Das Programm „Start with a Friend“ („Swaf“) war geboren. Gut sieben Jahre später ist aus dem Projekt eine bundesweite Organisation geworden, die von zahlreichen Ehrenamtlern getragen und darüber hinaus vom Bundesfamilienministerium unterstützt wird. Standorte von „Start with a friend“ gibt es inzwischen mehr als 20 im gesamten Bundesgebiet. Einer davon ist seit Ende 2016 Aachen. Und aus der Kaiserstadt soll die Initiative nun auch nach Eschweiler herüberschwappen.

„Wir erhalten Anfragen aus der gesamten Städtereion Aachen, haben aber festgestellt, dass sowohl die Resonanz als auch der Bedarf in Eschweiler am größten sind“, berichtet Petra Gramer, die sich seit 2017 in Aachen für „Swaf“ engagiert und betont, dass wirklich jeder mitmachen könne. „Die bestehenden Teams sind bunt gemischt. Menschen zwischen 18 Jahren und Mitte Siebzig, mit und ohne Behinderung, verschiedenster Herkunft, mit und ohne akademischen Hintergrund.“ Grundlage sei das Interesse an anderen Menschen und die Bereitschaft, sich regelmäßig zu treffen. Wobei den Verantwortlichen von „Start with a Friend“ ein Zeitraum von zwei Stunden pro Woche vorschwebt.

„Die Inhalte innerhalb der Tandemfreundschaften werden von den beiden Personen vollkommen eigenständig gewählt. Dies kön-



Mit dem Programm „Start with a friend“ sollen Freundschaften geknüpft werden.

FOTO: COLOURBOX

nen gemeinsame Wanderungen sein. Oder auch Kochabende, gemeinsames Feiern, Spielen und Serien schauen. Es geht darum, Menschen zueinander finden zu lassen, die gemeinsame Interessen haben“, so Petra Gramer, die beruflich eng mit der katholischen Kirche zu tun hat und deshalb zunächst den Kontakt zu Petra Minge, Gemeindefereferentin innerhalb der Pastorkonferenz der katholischen Gemeinden in Eschweiler, suchte. Das Ziel laute, der Initiative durch eine Kooperation den Weg hinein nach Eschweiler zu ebnet.

Kontakte und Infrastruktur nutzen

„Wir haben uns das Programm innerhalb der Pastorkonferenz vorstellen lassen und waren uns einig, dass das Konzept sehr gut durchdacht ist. Deshalb helfen wir gerne, indem wir unter anderem unsere Kontakte spielen lassen und gegebenenfalls auch unsere Infrastruktur zur Verfügung stellen“, so Pastoral-

referent Tobias Kölling, der sich gemeinsam mit Pastoralassistentin Ina Keulertz und Diakon André Vogelsberg dem Thema für die Katholische Kirche in Eschweiler widmet. Wobei er deutlich macht, dass dies keinesfalls der Versuch sei, dem Programm den Stempel „katholisch“ aufzudrücken. „Wir unterstützen aus Überzeugung die Philosophie, die der Idee zugrunde liegt“, bekräftigt Tobias Kölling stattdessen. Unter anderem ist bereits ein Videofilm entstanden, der das Programm vorstellt und auf der Homepage zu sehen ist.

Am Mittwoch, 9. Februar, findet der nächste „Online-Info-Abend“ von „Start with a friend Aachen“ statt. Irgendetwas „nicht ausschließlich Negatives“ müsse die Corona-Pandemie, die ansonsten der auf sozialen Kontakten aufbauenden Initiative natürlich mächtig zugesetzt habe, ja mit sich bringen, weist Petra Gramer auf die Vorteile der Digitalisierung auch für „Swaf“ hin. Und die Anmeldeliste weise bereits jetzt viele Interessenten aus Eschweiler auf. Vor allem auf Seiten der Neulinge, die innerhalb des Programms „Newcomer“ genannt werden. Auch Einheimische hätten ihr Interesse bekundet. Doch bei den sogenannten „Locals“ gebe es noch Nachholbedarf, sind sich Petra Gramer und Tobias Kölling einig.

„Nach der Teilnahme an einem Info-Abend laden wir die Interessenten zu Einzelinterviews ein. Danach unterbreiten wir Vorschläge, welche Menschen zueinander passen und ein Tandem bilden könnten“, erklärt Petra Gramer. Stimmen beide Personen zu, steht einem ersten

Treffen nichts mehr im Wege. „Das weitere Vorgehen überlassen wir den beiden Personen dann ganz individuell. Wir begleiten das Tandem ein halbes Jahr. Danach bleiben wir ansprechbar, sprechen die Menschen, die nun ein Tandem bilden, aber nicht mehr aktiv an“, so die Ehrenamtlerin.

Freundschaften, die Freude bereiten

Wobei für beide Seiten natürlich jederzeit die Möglichkeit besteht, den Kontakt abzubrechen, wenn es, aus welchen Gründen auch immer, nicht passt. „Wir möchten so sicherstellen, dass die Freundschaften nicht als soziale Aufgabe verstanden werden, sondern tatsächlich allen Beteiligten Freude bereiten“, unterstreicht Petra Gramer die Intention, die sich bewährt habe und nach wie vor bewähre.

So seien in den zurückliegenden

Jahren bemerkenswerte Entwicklungen zu beobachten gewesen. „Aus Newcomern wurden Locals und unterschiedliche Tandems schlossen sich zu Freundeskreisen zusammen“, nennt die Aachenerin Beispiele. Diese Erfolgsgeschichten führen dazu, dass sich „Start with a friend“ weiterentwickelt. Neben „Swaf Tandem“ etabliert sich inzwischen an immer mehr Standorten „Swaf Verein(t)“. Ein Projekt, dass Newcomer mit Menschen, die in einem Verein oder einer anderen sozialen Gemeinschaft aktiv sind, zusammentreffen lässt. Für die Indestadt noch Zukunftsmusik. Aber: „Die Fühler nach Eschweiler sind ausgestreckt, eine Kooperation geschlossen. Nun schauen wir, was daraus wird“, blicken Petra Gramer und Tobias Kölling durchaus gespannt, aber zuversichtlich, in die Zukunft von „Start with a friend Eschweiler“.



Das Miteinander stärken: Petra Gramer von „Start with a friend Aachen“ und Pastoralreferent Tobias Kölling hoffen, dass das „Swaf“-Programm auch in Eschweiler Fuß fasst.

FOTO: ANDREAS RÖCHTER

KURZ NOTIERT

Grenzüberschreitender Verkehr: Sprechstunde

ESCHWEILER/STOLBERG Mal eben mit dem Bus nach Belgien oder mit dem Zug nach Maastricht – als Stadt im Dreiländereck ist Aachen geprägt vom alltäglichen grenzüberschreitenden Verkehr. Die Nähe zu unseren Nachbarländern ist reizvoll, stellt uns aber gerade in Sachen Mobilität auch immer wieder vor Herausforderungen: Bis wo kann ich mein Aachener Ticket oder mein Abo nutzen? Wie komme ich an einen günstigen Anschlussstarif und sollten wir in einem geeinten Europa nicht eigentlich viel besser mit den anderen Ländern und Verkehrsunternehmen zusammenarbeiten, um bestmögliche Verbindungen zu schaffen? Das sind nur ein paar der Fragen, denen sich die nächste digitale Mobilitätssprechstunde widmet. Es werden Fragen beantwortet und man möchte gemeinsam mit den Teilnehmern konkrete Verbesserungspotenziale erarbeiten. Los geht es am Mittwoch, 9. Februar, um 19 Uhr über die Plattform Zoom. Alle Interessierten mit Ideen, Kritik und Fragen sind herzlich eingeladen. Zugang über die Webseite: <https://diezukunft-aachen.de/aktuelle/mobilitaets-sprechstunde-2/>

Sanierungstreff „Energie-Autarkie“

ESCHWEILER Alle Interessierten sind eingeladen zum nächsten „Nothberger Sanierungstreff“. Angeboten wird ein Fachvortrag zum Thema „Energie-Autarkie“. Ist Autarkie anstrengenswert oder eher Nachhaltigkeit in der Gemeinschaft? Es gibt eine Reihe interessanter Beispiele. Dieser zweite „Nothberger Sanierungstreff“ beantwortet Fragen rund um die Sanierung und Modernisierung von Bestandsbauten bezüglich Strom und Wärme mit Erläuterungen der Zusammenhänge, dem richtigen Vorgehen und konkreten Hinweisen. Bei der anschließenden Gesprächsrunde können Fragen direkt angesprochen werden. Der Vortrag wird Donnerstag, 10. Februar, um 19 Uhr, als Onlineveranstaltung angeboten. Anmeldungen sind online unter www.altbauplus.info/anmeldeformulare/erforderlich. Die Teilnehmer erhalten nach der Anmeldung eine Anleitung und einen Link.

Marianisches Fatima-Monatsgebet

STOLBERG Das Marianische Fatima-Monatsgebet wird am 13. eines jeden Monats in der Pfarrkirche St. Hubertus Büsbach gefeiert. Um 15 Uhr ist Hochamt mit Predigt, anschließend Eucharistische Anbetung mit dem sakramentalen Segen und der zusätzlichen Beichtgelegenheit.

INFO

Inzwischen 20 Standorte bundesweit

In Berlin gestartet, setzen sich inzwischen gut 350 engagierte Menschen im Rahmen von „Swaf“ an mehr als 20 Standorten für mehr Miteinander in der Gesellschaft ein. Neben der Hauptstadt gibt es Standorte in Aachen, Augsburg, Bremen, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Essen, Bochum, Dortmund,

Frankfurt, Freiburg, Fürth, Hamburg, Hannover, Jena, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Potsdam, Stuttgart und Tübingen.

Weitere Informationen sind unter www.start-with-a-friend.de sowie www.katholisch-eschweiler.de zu finden. Wer sich als Newcomer oder Local melden möchte, kann dies unter der Kontaktadresse aachen@start-with-a-friend.de tun.

Holland und Belgien 2022

Erleben Sie unsere Nachbarländer von ihrer schönsten Seite



Amsterdam

Termine: 12.04. - 19.04.22, 26.04. - 03.05.22, 10.05. - 17.05.22, 24.05. - 31.05.22, 07.06. - 14.06.22

Inklusive Haustürservice

8tägige Flusskreuzfahrt: Köln - Düsseldorf - Amsterdam - Lelystad - Kreuzen auf dem Markermeer - Hoorn - Rotterdam - Kreuzen durch das Rhein-Maas-Delta - Willemstad - Gent (Belgien), Außenhafen - Antwerpen - Fahrt durch die Schelde-Mündung - Nijmegen (NL) - Kreuzen auf dem Niederrhein - Köln

Wundervolles Holland und Belgien! Bei dieser Flussreise besuchen Sie u.a. die Metropolen Amsterdam, Rotterdam und die Diamant- und Hafentadt Antwerpen. Genießen Sie Ihren Aufenthalt auf dem brandneuen Flusskreuzfahrtschiff MS Polaris.

Preis: ab **1.319,- €** p. P.
2-Bett Hauptdeck
Zuschlag Einzelbelegung ab 250,- €

Perlen der Ostsee 2022

Fantastische Schärenwelten auf dem Ozean-Liner MS ARTANIA erleben



Stockholm Schärengarten

Termin: 11.07. - 21.07.2022

Inklusive Haustürservice

10-tägige Kreuzfahrt: Kiel - Stockholm - Turku - St. Petersburg / über Nacht - Tallin - Helsinki - Klaipeda - Bornholm - Kiel

Diese klassische Kreuzfahrt lässt Kreuzfahrerherzen höherschlagen. Sie erkunden historische Stätten, monumentale Baudenkmäler und ein buntes Potpourri der verschiedenen Ostseeländer wie Schweden, Finnland, Russland, Estland, Litauen und Dänemark. Die MS ARTANIA bietet nur Außenkabinen und einen hervorragenden Service.

Preis: ab **2.298,- €** p. P.
2-Bett Außenkabine

Ein Angebot aus dem